

Der Bauerjunge und der Soldat - Autor Stefan aus GWCB - Juni 2003
Überarbeitet, erweitert und Korrektur von Norbert Essip - Februar 2019

Auf einer Wiese im Brandenburgischen Vorland, nur wenige Kilometer von Berlin entfernt, steht eine geräumige Scheune, davor liegt ein Haufen zersägter Baumstämme. An der Scheune vorbei führt ein Weg über ein endloses Feld in ein dunkles Waldstück. Kurz davor steht ein altes Haus, in dem Sebastian mit seinen Eltern wohnt. Sebastian ist Mitte Zwanzig. Er sieht noch sehr jung aus und wirkt noch etwas unverdorben. Ein wenig, wie ebenso ein Bauernjunge halt aussieht. Er hat blondes, leicht gelocktes Haar. - Im tiefen Gras steht er nun da, barfuß, mit freien, muskulösen Oberkörper. Nur eine kurze, enge Trachtenlederhose, bekleidet seinen knackigen Arsch und die strammen Oberschenkel. Sebastian liebt Leder, und auch noch mehr. Man könnte sagen, er hat einen Klamottenfetisch! Die Hose ist aus derben Wildleder gefertigt. Durch das jahrelange Tragen ist sie an einigen Stellen blankgescheuert und mit seltsamen Flecken an der Vorderseite versehen. Keiner ahnt warum die Flecken gerade da sind oder denkt sich was dabei. Sie hat einen matten speckigen Glanz am Arsch und auch vorne auf der Hosenklappe, da sieht sie recht abgewetzt aus. Sebastian ist damit beschäftigt schwere Baumstämme, die von seinem Vater in Stücke gesägt worden waren, umzuräumen. Die Arbeit ist anstrengend, seine Hose spannt sich bei jeder Bewegung seines Körpers und man sieht, wie seine Muskulatur arbeitet.

In der Zeit heute etwas zurückgegangen. Sebastian war an diesem Morgen schon sehr früh mit seinen Eltern aufgestanden, die dann aber nach Berlin gefahren waren, um einige Besorgungen zu erledigen. Er hatte nun den ganzen Vormittag schwer gearbeitet und so legte er mal eine Verschnaufpause ein. Dazu setzte er sich breitbeinig auf den Holzstapel. Seine Hose spannte sich über die kräftigen Oberschenkel und die Schwanzbeule drückte sich mächtig unter dem derben Material hervor. Da er den ganzen Tag noch nicht auf der Toilette war und aber auch bei der schweren Arbeit sehr viel getrunken hatte, musste er ganz dringend pissen. Er wollte jetzt aber dafür nicht aufstehen, denn der schöne sonnige Platz gefiel ihm so gut. Und so entschied er spontan wie immer, dass er es einfach laufen läßt. Ist ja nicht das erste Mal das er so die Pisse laufen läßt. (Daher auch die besagten Flecken vorne auf seiner Hose) Kaum das er es dachte, es so zu tun, lief ihn auch schon der warme Strahl seitlich aus der Hose raus, glitt über seine Oberschenkel und versickerte im Gras. Das Gefühl, das er dabei hatte, machte ihn immer so geil, so dass er auch sofort einen Ständer dabei bekam, der dann bald leicht aus der Hosenbeinöffnung rutschte und so die restliche Pisse auf den Holzstapel spritzten ließ. So hatte er es an warmen Tagen schon öfter gemacht, er genoss es jedes Mal wieder wenn seine Trachtenlederhose ein "wenig" nass war. Schließlich trocknet sie bei diesem Wetter immer wieder sehr schnell. Seine Eltern durften davon natürlich nichts wissen und so versteckte er seine verpißte Hose abends immer auf dem Scheunenboden. Seine Mutter hatte die Trachtenlederhose eigentlich schon längst wegwerfen wollen. Er hatte sie aber überreden können, sie noch zu diesen arbeiten hier anziehen zu dürfen.

An anderer Stelle zur selben Zeit: Nicht weit von Sebastians Wohnort gibt es eine Kaserne. Es ist ein altes Gemäuer, das schon zur Hälfte leer steht und noch aus alten Stasizeiten übrig geblieben ist. Eine gigantische Parkanlage mit riesigen Bäumen und einem großen See umgibt das Gelände. Nicht mehr sehr viele Rekruten und Offiziere absolvieren dort ihren Dienst. Doch gerade dort war Tobias stationiert. Er kam eigentlich aus Niedersachsen, ließ sich aber öfter nach hierher versetzen, da seine Mutter gleich in der Nähe wohnt. Tobias ist eigentlich ein lieber Kerl, auch wenn er einen finsternen Gesichtsausdruck hat. Er ist Anfang 30, sieht aber für seine Alter sehr viel jünger aus. Hat sehr kurze schwarze Haare und einen Körper, wie er im

Bilderbuch nicht besser stehen könnte. Er ist bei seinen Kameraden sehr beliebt. Wird allerdings gelegentlich schon mal gehänselt, da er sich mal nach einem Grillabend, besoffenen Kopfes in die Hosen gepullert hatte und es alle gesehen haben, was ihm da passiert ist. - Er hatte aber nicht nur gelegentlich mal Probleme mit seiner Blase, wenn er zu viel Alkohol trinkt! Aber besonders eben, wenn er viel getrunken hatte, auch so konnte es schon mal passieren, dass es über Nacht ein nasses Bett gab. Deshalb trägt er jetzt nachts immer öfter eine Windel, und manchmal auch tagsüber. Schließlich will er sich auch keine Blöße gegenüber seinen Kameraden geben. Niemand hatte das mit den Windeln je bemerkt. Er versteckte sie immer gut in seinem Spind und da er seine eigene Stube hat, ist bis jetzt auch noch niemand hinter sein Geheimnis gekommen. Er lernte die Vorzüge der Windeln in den letzten Monaten so richtig zu lieben. Jedes Mal wenn er morgens aufwachte und die Windel nass geworden war, hat er einen Ständer und wusste eigentlich lange nicht, warum. Zunächst war es für ihn nur eine normale Morgenlatte, die jeder "Mann" halt so bekommt. Doch mit der Zeit wurde es eine Gewohnheit Windel zu tragen und sich fast schon unbeachtet einzupissen, auch mal beim Dienst! Und seinen nassen harten Schwanz am Morgen, oder wann auch immer er ihn bekam, zu wischen, das war doch schön und nichts worüber man sich Gedanken machen muß. "Mann" tut es eben...

An einen wunderschönen Montag hatte Tobias dienstfrei und wollte seine Mutter besuchen. Sie hatte ihm eine Abkürzung durch den Wald über den Acker erläutert. Dieser war aber nur zu Fuß zu erreichbar und so beschloss er, das Auto stehen zu lassen und nicht den weiten Weg über die umliegenden Dörfer zu fahren. Es war ein knallig heißer Tag. Obwohl einige wenige Wolken am Himmel waren, war keine Abkühlung in Sicht. Tobias krepelte seine Armyhose bis zum Knie hoch (auch privat trug er nun mal gerne diese Sachen) und zog ein blaues Lonsdale T-Shirt an. Doch unter seiner Hose behielt er die Windel an, die er über Nacht schon getragen hatte. Sie war fast noch trocken, also hätte sich ein Wechsel ohnehin noch nicht gelohnt. Eine Gummihose hatte er aber zur Sicherheit dennoch drübergezogen, schließlich wusste er nicht genau, wie lange er bei seiner Mutter bleiben würde. Und dort bei seiner Mutter, da konnte es sich ja schließlich nicht die Windel wechseln. Was soll die von ihm denken... - Auf dem Weg zu seiner Mutter kam Tobias an einer Scheune vorbei, er sah dort einen kleinen Bauernlummel in einer Trachtenlederhose. Er traute seinen Augen nicht, der Boy war halb nackt und gerade dabei, große Holzstämme aufzuschichten. Sein Anblick ließ Tobias einen Ständer in seiner mittlerweile vollgepinkelten Windel bekommen. Er beschloss sich weiter an den süßen Bengel ran zu schleichen und fand einen geeigneten Holzstapel gleich in der Nähe des Bengels, wo er ihn unbemerkt beobachten konnte. Der Bengel sah ziemlich erschöpft aus, trank noch eine Wasserflasche auf Ex aus und setzte sich gleich darauf breitbeinig auf einen der kleinen Holzstapel. - Tobias beobachtete weiter, ohne zu ahnen, was gleich geschehen wird. Doch Tobias ahnte wohl instinktiv, dass der leckere Bursche da nicht nur relaxt, sondern noch an was anders denkt... - Konzentriert sank sein Kopf auf seine dicke Beule in der speckigen Trachtenlederhose. Tobias rückte immer näher und sah, wie der Kleine sich gerade in die Hose pisste. Erst lief es nur an den Beinen raus, doch dann kam sein halbsteifer Schwanz zum Vorschein, der einen gewaltigen Strahl Pisse auf den Holzhaufen spritzte. Es war natürlich der Sebastian, der sich dort gerade vergnügte. Tobias explodierte fast der Schwanz bei diesem Anblick. Er faßte allen Mut zusammen und ging schnurstracks auf Sebastian zu.

Der bekam einen gewaltigen Schreck und einen puterroten Kopf, weil man ihn nun dabei zum ersten Mal erwischt hat, dass er sich in seine Hose pißt. - Zum Glück kannte sich Tobias durch seine jahrelange Arbeit bei der Bundeswehr sehr gut mit schüchternen, jungen Leuten aus, und so nahm er Sebastian schnell die Angst vom Leibe. Er setzt sich einfach mit auf dem Holzstapel, ausgerechnet genau auf die Stelle, wo gerade die Pisse abgelaufen war. Sebastian zuckte

regelrecht zusammen, als dieser Typ, der wie ein Soldat wirkt, sich auf das pissnasse Holz setzt. Innerlich mußte er grinsen, aber es führte dazu, dass Sebastian sich entspannte und es mehr als Spaß ansah, was jetzt geschah. Die Beiden wechselten lange Zeit nur recht belanglose Worte miteinander, das Thema "Hosenpissen" schien schon fast wieder vergessen. Mittlerweile fand es Sebastian auch gar nicht mehr schlimm, dass er dabei erwischt worden war, wie er sich in die Trachtenlederhose gemacht hatte. Doch dann erzählte Tobias ihm natürlich auch, dass er sich auch mal in die Hose gepullert hat und deshalb manchmal Windeln trägt. Sebastian wusste bis dahin noch nicht einmal, dass es auch Windeln für Erwachsene gibt, und schon der Gedanke daran, mal ungehindert seine Trachtenlederhose voll zu strullen, und das auch noch in Gegenwart seiner Eltern oder anderen, machte ihn ziemlich geil. Tobias merkte das natürlich, wie sich bei Sebastian wieder langsam sein Schwanz aufrichtet und die Lederhose ausbeult.

Und so spontan und direkt Sebastian dann doch sein konnte, sagte er auf einmal freiheraus "du sag mal, hast nicht auch so eine Windel für mich? Würde es gerne mal probieren, wie es ist eine Windel zu tragen..." Tobias grinst, weil er seinem Ziel nun noch einen Schritt näher gekommen war, diesen süßen Bauernjungen zu einem saugeilen pissfeuchten Spaß überreden zu können. Also öffnete er seinen Ruckzuck und holte eine weiße Tena heraus, die Sebastian sofort anziehen musste. Wie er die mit Hilfe von Tobias angezogen, mit der Trachtlederhose drüber, saßen sie erstmal wieder nur so auf dem Holzstapel. Dabei fiel Sebastians Blick immer wieder auf die dicke Armyhose von Tobias. Beide merkten sofort die gemeinsamen Schwingungen und Übereinstimmungen, eigentlich gab es nun gar nichts mehr, worüber man noch lange schwafeln müsste, und so ging es los. Tobias strich Sebastian mit dem Finger sanft über die Brust, und als er nicht zurückwich, war ihm alles klar. Er nahm eine Brustwarze zwischen die Finger und begann damit sie leicht zu kneten. Tobias schaute ihm dabei ständig in die Augen und er merkte, wie eine Hand seine Armyhose öffnete und langsam über seine feuchte warme Windel glitt. Er legt ihm jetzt die andere Hand um die Taille, dann wanderte seine Hand langsam tiefer und strich ihm über den Lederarsch. Er griff Sebastian in den Hosenbund über dem Arsch, zog die Hose stramm, mit der fetten Windel darunter, so dass sie ihm auf den Schwanz drückte und fast zwischen die Arschbacken hängen blieb. Dann griff er ihm mit der anderen Hand an den süßen Po. Er zog ihn zu sich heran und drückte ihn kräftig gegen seinen Unterleib. Dabei knetete er ihm mit beiden Händen die süßen Arschbacken.

Doch Tobias wollte sich jetzt nicht doch dabei erwischen lassen, wie er einen anderen jungen Bengel verführt... - Schließlich drehte er den Bengel in Richtung Scheune, hatte seine Hand aber noch weiterhin an den Hosenbund von Sebastian gekrallt, und schob ihn vor sich her in die Scheune. In der Scheune stand an einer Wand eine Bank. Als sie vor der Bank standen, packte er den vor ihm stehenden Bengel, drückte den Körper wieder an sich und begann ihn zu küssen und den nackten Oberkörper zu lecken. Dann griff er ihn mit seiner Hand wieder fest an seinen Arsch und mit der anderen Hand vorne in seine Windellederhose, um seinen Schwanz zu packen und zu bearbeiten. Der Bengel konnte ihm jetzt nicht mehr entweichen und er drückte ihn mit einem kräftigen Druck gegen einen Holzpfeiler. Dann griff er seine beiden Handgelenke und verschränkte sie hinter dem Pfeiler. Der Bengel konnte sich jetzt kaum noch bewegen und er begann, ihn wieder intensiv zu küssen. Er leckte den Oberkörper, bewegte sich dabei langsam nach unten und ging dann vor ihm in die Knie. Er griff noch einmal fest mit beiden Händen an den Lederarsch. Dann knöpfte er ihm die Hosenklappe auf, zog seine Windel nach unten, und nahm den harten Ständer des Bengels in den Mund. Dabei hatte er mit den Händen die Arschbacken des Bengels wieder fest im Griff. Er knetete den ledernen Windelarsch und packte umso kräftiger zu, je länger er ihm einen blies. Sebastian hielt währenddessen den Kopf von Tobias und zog ihn auf seinem Schwanz vor und zurück, solange bis er fast kam. Schließlich

stand Tobias auf, packte Sebastian am Schwanz und zog ihn hinter sich her zur Bank. Dann legte er ihn auf dem Rücken auf die Bank, kniete sich seitlich vor ihn, packte ihn mit einer Hand am Hals, mit der anderen um den Schwanz, und begann wieder, seinen Oberkörper zu lecken. Der Bengel hielt dabei den Kopf von Tobias, mit der anderen Hand griff er ihm in seine feuchte Windel und bearbeitete kurz dessen pulsierenden Schwanz. Dann stand Tobias auf, und während sich Sebastian auf dem Bauch drehte, zog er sich das Poloshirt aus. Er öffnete die Schnalle seines schweren Army-Gürtels und zog sich den Gürtel aus der Hose. Er nahm die beiden Enden des Gürtels in die Hand und fing an, Sebastian damit an den Füßen zu fesseln. Sebastian hielt ganz still, als Tobias sich danach mit seinem mächtigen Körper auf seinen Rücken legte. Die schon ziemlich nass gewordene Windel von Tobias klatschte gegen die seine und er fühlte, wie einige Tropfen durch den Druck seiner nassen Windel über seinen Rücken herunterliefen. Das machte ihn wieder so geil, dass er beinahe schon wiedergekommen wäre. Tobias schob sich mit leichten Bewegungen auf seinem Körper auf und ab, und presste dabei seine Windel mit dem steifen Schwanz immer heftiger gegen Sebastians Hinterteil. Mit beiden Armen umklammerte er Sebastians Oberkörper immer heftiger und bewegte sich dabei auf und ab. Dann drehte er Sebastians Kopf zärtlich zur Seite und sie begannen, sich heftig zu küssen. Beide ihrer Zungen verknöteten sich fast miteinander, der Schweiß von Tobias männlichem Body lief Sebastians Körper auf allen Seiten herunter, immer mehr pochten ihre Herzen. Tobias merkte jetzt auch, wie er kurz davor war abzuspritzen und drehte den Bengel mit einem Ruck auf die Seite. Sofort umgriff Sebastian wieder Tobias mächtigen Schwanz und bewegte in langsam vor und zurück. Der verdrehte die Augen, ließ den Kopf nach hinten sinken und ballte seine Hände zu Fäusten. Der Anblick des geilen Soldaten mit seiner herunterhängenden Windel, der da nun so vor ihm stand, gab Sebastian den Rest. Ohne jegliche Berührung seines Schwanzes explodierte er und spitze über die Bank auf das Stroh. Fast im selben Moment kam es Tobias nun auch, er spritzte eine dicke Ladung seines geilen Spermas über Sebastians Brust und auf die dahinterstehende Melkmaschine.

Nachdem die beiden wieder zu Atem gekommen waren, stand Tobias auf und verstaute seinen Schwanz in der alten nassen Windel. Er knöpfte seine Gummihose zu, zog sich seine Armyhose hoch und zog Sebastian auch noch schnell die Lederhose an. Als die beiden zum Scheunentor gegangen waren, legte er ihm noch einmal zärtlich seine Arme um die Schultern und verabschiedete sich mit einem innigen Kuss, griff sich seinen Rucksack und ging davon. Auf dem Feldweg, zog er sich nur noch mal so zum Spaß schnell einmal seine Armyhose runter und Sebastian sah seine Windel zum letzten Mal, sein höllisch süßes Lächeln und das zufriedene Grinsen in seinem Gesicht sah er leider nicht. Glückliche und auch ein wenig traurig zugleich, schaute er ihm noch eine Weile versonnen hinterher, eine Träne kullerte ihm über sein Gesicht, er war glücklich, glücklicher als je zuvor in seinem Leben. Und ob er Tobias jemals wiedersehen wird, da wußte er nicht so genau, aber er dachte sich, der wird bestimmt mal wieder durch den Wald hindurch wandern und dann werden sie sich sehen... - Schnell versteckte er seine sorgfältig zusammengelegte und noch trockene Windel auf dem Scheunenboden und wendete sich nun wieder seiner Arbeit zu. Eigentlich hätte er doch besser die Windel anbehalten, denn kaum das er wieder beim Holzhacken war, da lief ihm auch schon wieder die Pisse ab. Aber das sah jetzt ohnehin keiner mehr, wie die warme gelbe Nässe an seinen Beinen runter lief. Sebastian wußte, gleich Morgen werde er sich die Windel anziehen, noch bevor er seine Morgentoilette erledigt hatte, und sie im Laufe des Tages vollpullern... und wenn es ihm dann noch immer gefällt, wird er sich im Dorf dann mal selber ein Paket kaufen.